

Kantonsrat
Heinz Mauch-Züger
Steinbruggen 715
9063 Stein

Kantonskanzlei des Kantons A.Rh.
Büro des Kantonsrates
Regierungsgebäude
9102 Herisau

Stein, den 11. Mai 2026

Schriftliche Anfrage: Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden gemeinsam als Ehrengäste an der OLMA 2028

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Gestützt auf Art. 61 KRG (bGS 141.1) und Art. 80 GO KR (bGS 141.2) reiche ich folgende Anfrage ein und bedanke mich bereits heute für die Beantwortung der Fragen.

Vorwort

Die **OLMA (Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung)** ist eine Mischung aus landwirtschaftlicher Fachmesse, Genuss-Event und Volksfest. Schweinerennen in der Arena, der grosse Jahrmarkt, die St. Galler Bratwurst aber auch ausgiebige Degustationstouren lassen die Ostschweizer Herzen höherschlagen. Ein zentrales Element ist der Gastkanton, der sich mit einem Festumzug und Sonderschauen präsentiert.

Im Jahre 2006 waren Appenzell A.Rh. und Appenzell I.Rh. letztmals als Gastkantone gemeinsam an der OLMA. 2028 sollen die beiden Appenzeller Kantone erneut Ehrengäste sein. Der Ausserrhoder Regierungsrat und die Innerrhoder Ständekommission haben die entsprechende Einladung des Kantons St. Gallen angenommen.¹

Die gesamten Ausgaben sollen bei max. Fr. 1'500'000 liegen mit einem Anteil von max. Fr. 900'000 für Appenzell A.Rh. Dieser Betrag soll aus dem Lotteriefonds bezahlt werden.

Das **Sechseläuten Zürich** ist das traditionsreiche Frühlingsfest der Stadt, das alljährlich im April den Abschied vom Winter feiert. Im Zentrum des Geschehens stehen die Zürcher Zünfte, die in historischen Kostümen und begleitet von Reitern sowie Musikkapellen in einem grossen Festumzug durch die Innenstadt ziehen. Der Höhepunkt des Festes ist die Verbrennung des Böggs. Jedes Jahr präsentiert sich ein Gastkanton mit kulturellen und kulinarischen Highlights.

Appenzell Ausserrhoden war im Jahr 2024 Gastkanton beim Zürcher Sechseläuten. Unter dem Motto „Ausserrhodentlich“ präsentierte sich der Kanton vier Tage lang auf dem Lindenhof und während der Umzüge. Zum ersten Mal in der Geschichte musste der Bogg aufgrund von starken Windböen ausserhalb von Zürich verbrannt werden. Dieser Anlass fand am 22. Juni 2024 in Heiden statt.

Die gesamten Ausgaben lagen bei Fr. 607'000 und wurden aus dem Lotteriefonds bezahlt.

¹ <https://ar.ch/schnellzugriff/medienmitteilungen-der-kantonalen-verwaltung/detail/news/appenzell-ausserrhoden-und-appenzell-innerrhoden-gemeinsam-als-ehrengaeste-an-der-olma-2028/>

Ausgangslage

Nutzen von Grossanlässen und mögliche Alternativen

Am Sechseläuten wurden über 600 Mitwirkende gemeldet. Dazu kamen zahlreiche Einladungen für Regierungsräte, Kantonsräte, Gemeindepräsidien und weiteren Berühmtheiten von Appenzell A.Rh. Die breite Bevölkerung war in Zürich nur am Rande involviert. Der Anlass in Heiden war hingegen ein Volksfest für die Bevölkerung. Dieser war vorgängig nicht absehbar und in der Wirkung (auch durch das durchgezogene Wetter) nur schwer messbar.

Bei der OLMA werden sich am Umzug ebenfalls zahlreiche Mitwirkende präsentieren können. Dazu kommen die bereits zahlreichen Besuchenden aus dem Appenzellerland und die Präsentation von heimischen Firmen mit ihren Produkten. Der Anlass in St. Gallen bietet mehr Möglichkeiten für Wertschöpfung und Mehrwert.

Die Frage stellt sich, ob mit den Mitteln des Lotteriefonds auch andere gemeinsame Massnahmen geprüft werden sollten und ob andere Anlässe mehr Wirkung für die Einwohnenden im Appenzellerland oder potenzielle Touristen und Zuzügler hätte.

Entlastungsprogramme, Finanzen und Aussenwirkung

Angesichts von Entlastungsprogrammen und zahlreicher mahnender Worte der Regierung bei zahlreichen Gelegenheiten, ist eine solche Ausgabe in Höhe von Fr. 900'000 für die Vorbereitungszeit und zehn Tage Messe, durchaus zu hinterfragen. Auch wenn eine Teilnahme an der OLMA den Lotteriefonds und nicht den Staatshaushalt in dieser Höhe belasten wird, so dürften auch die indirekten Kosten beträchtlich sein. Zudem bleiben auch Ausgaben aus Spezialfinanzierungen und/oder Fonds Ausgaben, die vielleicht auch anders und zielgerichteter eingesetzt werden können. Angesichts dieser Ausgangslage könnte nach so kurzer Zeit eine erneute Teilnahme an einem Grossanlass zu Irritationen führen.

Im vergangenen Jahr waren im Kantonsrat die Ausgaben des Lotteriefonds angesichts der Herausforderungen bei den Ausserrhodischen Museen ² und die Kosten/Nutzen Wirkung des Sechseläuten³ ein Thema.

Zusammenlegung Tourismusvermarktung und Personelles

Seit Mitte Juni 2025 war klar, dass ab dem 1. Januar 2026 Appenzell I.Rh. und Appenzell A.Rh. bei der Tourismusvermarktung gemeinsame Wege gehen. Eine Organisation mit Standorten in Appenzell, Heiden und Urnäsch vermarktet seither das gesamte Appenzellerland. Die Grundlage dafür bildet eine Zusammenarbeitsvereinbarung, die von den beiden Tourismusorganisationen, der Appenzellerland Tourismus AG (ATAG) und dem Verein Appenzellerland Tourismus AI (VAT AI) erarbeitet und unterzeichnet wurde. Sie basiert auf der Strategie 2022 – 2032 des VAT AI.

Am 31. März 2026 musste dann kommuniziert werden, dass ergänzend eine politische Steuerungsgruppe eingesetzt wird. Beiden Regierungen sei es wichtig, dem Projekt so die angezeigte Aufmerksamkeit und den nötigen Rückhalt zukommen zu lassen. Sie wollen sich direkt von den Projektverantwortlichen über den jeweiligen Stand des Arbeitsfortschritts informieren lassen und sich auf politischer Stufe einbringen⁴.

Am Donnerstag, 7. Mai 2026 wurde an der Hauptversammlung der ATAG die Verwaltungsratspräsidentin abgelöst. Über die genauen Hintergründe des Rücktritts, mitten im anspruchsvollen Zusammenarbeitsprozess, ist nichts bekannt. Ebenso weshalb die politische Steuerung erst im März 2026 und nicht bereits zu Beginn eingesetzt wurde.

CO-Präsidium des Organisationskomitees

Einen Tag nach dem Abgang als Verwaltungsratspräsidentin der ATAG wurde diese am 8. Mai 2026 als CO-Präsidentin des Organisationskomitees für den gemeinsamen OLMA Auftritt präsentiert. Zusammen mit dem CO-Präsidenten aus Appenzell I.Rh. soll ein Grobkonzept erarbeitet werden, welches die Grundlage für die erforderlichen Kreditbeschlüsse bildet. Aufgrund der Höhe der Ausgabe ist in Appenzell Ausserrhoden die Zustimmung des Kantonsrates erforderlich.

Angesichts dieser Ausgangslage ist die Personalwahl, ungeachtet der Person selbst, diskutabel. Auch der Tourismus/VAT AI wird wahrscheinlich eine wichtige Rolle bei einem OLMA-Auftritt übernehmen und bereits bestehende Spannungen könnte die Zielerreichung erschweren. Das wäre äusserst bedauerlich.

² Schriftliche Anfrage Tischhauser Matthias, Gais und Mitunterzeichnende vom 27. April 2025

<https://ar.ch/kantonsrat/geschaefstssuche/detail/#business=c11aac6fd7e24a4ea668a9978ea91eb4>

³ Fragestunde Judith Egger und Peter Gut vom 24. März 2025

<https://ar.ch/kantonsrat/geschaefstssuche/detail/#business=90a1f84549cf4ba2ad9a329b492c2058>

⁴ <https://ar.ch/schnellzugriff/medienmitteilungen-der-kantonalen-verwaltung/detail/news/engere-zusammenarbeit-der-kantone-bei-der-gemeinsamen-vermarktung-des-tourismus-appenzellerland/>

Fragen

Gerne erkundige ich mich über die Hintergründe und die Entscheidungsfassung zur geplanten OLMA-Teilnahme und bitte den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

Frage 1:

Wie beurteilt der Regierungsrat die Wirkung einer OLMA-Teilnahme auf die Ausserrhoder Bevölkerung? Wie auf die Aussenwirkung für eine Stärkung des Ausserrhoder Tourismus und potenzielle Zuzüger?

Frage 2:

Wie beurteilt der Regierungsrat die wirtschaftliche Wirkung einer OLMA-Teilnahme für die teilnehmenden Betriebe an Sonderschauen und bei sonstigen Gelegenheiten?

Frage 3:

Ist die Regierung bereit, auch andere gemeinsame Massnahmen mit dem Kanton Appenzell I.Rh. zu prüfen, die mehr Wirkung für die Einwohnenden im Appenzellerland oder die Aussenwirkung hätte? Insbesondere falls der Kantonsrat die Finanzierung ablehnt.

Frage 4:

Ist die Regierung bereit, angesichts der Herausforderungen bei der Zusammenlegung der Tourismusorganisationen, stattdessen auch ein «Jahr 2028 des Appenzeller Tourismus» zusammen mit dem Kanton Appenzell I.Rh. zu prüfen und dafür geeignete Massnahmen resp. Anlässe aus dem Lotteriefonds zu finanzieren?

Frage 5:

Ist es für den Regierungsrat opportun, angesichts von Entlastungspaketen und mahnenden Worte zu den Staatsfinanzen Fr. 900'000 für einen Auftritt an der OLMA – ungeachtet des Ausgabentopfs – auszugeben?

Frage 6:

Welche Gründe waren für die Ernennung des CO-Präsidiums ausschlaggebend und welche anderen Optionen wurden geprüft? Wäre das Amt mit dem VR-Präsidium der ATAG vereinbar gewesen?

Frage 7:

Weshalb wurde das CO-Präsidium nicht ausgeschrieben? Wie hoch beläuft sich die finanzielle Entschädigung?

Frage 8:

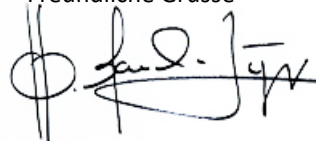
Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen dieser Personalie auf die Zusammenarbeit mit dem VAT AI und dem Kanton Appenzell I.Rh. im Zusammenhang mit dem OLMA-Auftritt?

Frage 9:

Müsste der Gesamregierungsrat angesichts der unmittelbaren Vorgeschichte im Tourismus und der ATAG, der Parteizugehörigkeit und dem bereits bestehenden beruflichen Mandat für den Kanton, nicht mehr Fingerspitzengefühl zeigen, um keine Vorwürfe der Vetternwirtschaft aufkommen zu lassen?

Ich bedanke mich für die Beantwortung der Fragen durch den Regierungsrat.

Freundliche Grüsse



Kantonsrat PU AR